

MACHEN SIE MIT

FRAGEN SIE UNS



MACHEN SIE MIT – DAS MOOR BRAUCHT SIE

Sie haben ein Grundstück im Moos und würden es zur Verfügung stellen als:

- Grünland für eine extensive Beweidung,
- Wiesen für Mähgut-Übertragung aus artenreichen Flächen zur Anreicherung von Arten,
- Feuchte, verbuschte oder verbrachte Moorgrundstücke für die Entwicklung artenreicher Streuwiesen,
- Acker für die Umwandlung in eine Wiese,
- Fläche für grundwassernahe Senken,
- Fläche für eine Grundwasser-Anhebung durch behutsamen Anstau angrenzender Gräben,
- Fläche für die Gestaltung als Lebensraum seltener Moos-Arten.

Welche Förderprogramme Sie dafür nutzen können, erfahren Sie bei uns. Einzelne Flächen kaufen oder pachten wir auch.

Sie möchten praktisch bei der Entwicklung der Lebensräume helfen? Sie haben Lust auf körperliche Bewegung im Moor für Arten- und Klimaschutz? Dann sind Sie richtig bei unseren Biotoppflanze-Aktionen.



IHRE ANSPRECHPARTNERINNEN

und weitere Informationen und Termine:

FÜR DAS MAISACHER UND DACHAUER MOOS: Elisabeth Göpfert

Tel.: 0170-3572438

elisabeth.goepfert@bund-naturschutz.de

www.dachau.bund-naturschutz.de

FÜR DAS FREISINGER UND ERDINGER MOOS: Violetta Just

Tel.: 0170-3572478

violetta.just@bund-naturschutz.de

www.erding.bund-naturschutz.de

www.freising.bund-naturschutz.de

Das Projekt wird gefördert vom Bayerischen Naturschutzfonds.

Bayerischer Naturschutzfonds
Stiftung des Öffentlichen Rechts



V.i.S.d.P.: Dr. Christine Margraf, BUND Naturschutz in Bayern e.V. (BN), Leiterin Artenschutzreferat. Landesfachgeschäftsstelle München, Pettenkoferstraße 10a, 80336 München, Tel.: 089/548298-63. www.bund-naturschutz.de

Bilder: Naturphoto Willner, M. Drobny, Chr. Margraf, A. Fuchs., H. Schwaiger
Juni 2023

Oben: Riedteufel, Mehl-Primel, Biberstau, Baldrian-Schneckenfalter, Teufelsabbiss, Titel-Seite: Dunkler Ameisen-Bläuling, Duftlauch.



NIEDERMOORVERBUND

Biotopverbund und Moorschutz
im Dachauer, Freisinger und
Erdinger Moos

DIE NIEDERMOORACHSE

DIE MOOR-ACHSE VOM MAISACHER MOOS ÜBER DAS DACHAUER MOOS UND DAS FREISINGER MOOS BIS ZUM ERDINGER MOOS

am nördlichen Rand der Münchner Schotterebene ist das zweitgrößte Niedermoorgebiet Bayerns. Hier tritt das nach Norden strömende kalkhaltige Grundwasser aus und sorgt für hohe Wasserstände. So ist ein Niedermoor entstanden, ein einzigartiger Lebensraum mit hoher Vielfalt.

Noch gibt es sie: artenreiche Pfeifengras-Streuwiesen und Seggenriede mit hoch spezialisierten Arten wie Enzianen, Mehlprimel, Duftlauch, Orchideen, Riedteufel, Wiesenknopf-Ameisenbläuling, Vogel-Azurjungfer und Wiesenbrütern wie Bekassine. Fast alle sind sehr selten geworden und im Bestand gefährdet. Ihre Vorkommen in den Kerngebieten des ehemals durchgehenden Moores sind wichtige Knoten im europäischen Schutzgebietssystem Natura 2000.



Typische, aber selten gewordene Moor-Bewohner:
Sumpfschrecke,
Bekassine, Vogel-Azurjungfer

VERBUND STATT INSELN

Durch Entwässerung und geänderte Nutzungen sind in den letzten Jahrzehnten viele Moor-Arten und Moor-Wiesen aus weiten Teilen des Moores, einige sogar vollständig verschwunden.

Sie brauchen wieder mehr und miteinander verbundenen Lebensraum wie Feuchtbiotope mit hohem Wasserstand und angepasster Nutzung.

Dazu wollen wir Trittsteine schaffen, um voneinander isolierte Vorkommen zu stärken und wieder miteinander zu verbinden. Umgestaltete Ufer von Gewässern können dafür wichtige Verbindungs-Achsen sein. Die Flächen können in vielen Fällen als Wiese oder Weide weiter genutzt werden. Gemeinsam wollen wir eine Erhöhung des Wasserstandes ermöglichen, denn: „**MOOR MUSS NASS**“. Nicht nur die Moorlebensräume brauchen Wasser, auch der Klimaschutz erfordert das: so bleibt der Torf erhalten als Grundlage für Kohlenstoff-, Wasserspeicherung und die Moorlandschaft.

MULTITALENT MOOR

Nicht nur für die biologische Vielfalt sind Moore besonders wertvoll. Seit über 10.000 Jahren entziehen die Pflanzen der Moore der Atmosphäre Kohlenstoff, der bei hohem Wasserstand nicht abgebaut und als Torf gebunden wird. Die mehrere Meter dicken Torfschichten speichern gewaltige Mengen Kohlenstoff. Und bei Regen halten sie wie ein Schwamm Wasser zurück. Nasse Moore sind wichtige Helfer für den **Hochwasser- und Klimaschutz**. So sind wir auch besser gegen Dürre und Hochwasser gewappnet.

GEMEINSAM

ZUSAMMENARBEIT

Es ist eine große Aufgabe, aber auch Chance, Klima-, Wasser- und Naturschutz miteinander zu verbinden. Auch Landwirtschaft soll weiter möglich sein. *Machen Sie mit!*

Das können wir nur gemeinsam schaffen: gemeinsam mit Behörden, Kommunen, anderen Verbänden und vor allem in enger Zusammenarbeit mit den LandnutzerInnen. Wir wollen zusammen die besten Lösungen für eine arten- und klimaschutz-optimierte Bewirtschaftung und Entwicklung finden und so „unser Moor“ dauerhaft erhalten.



Mutterkuhhaltung im Freisinger Moos, Mähen einer Moorwiese im Maisacher Moos, angelegte Seige im Freisinger Moos